

Auslandsaufenthalt an der Università di Bologna WS 2017/18 und SS2018

Vorbereitung

Während meines Bachelorstudiums habe ich bereits ein Semester im Ausland studiert. Dieses habe ich als eine sehr bereichernde Erfahrung wahrgenommen. In meinem Masterstudium an der Universität Bremen wollte ich diese Erfahrung wiederholen und ein neues Land und seine Kultur kennenlernen und meine Sprachkenntnisse verbessern.

Ich habe mich auf der Internetseite der Universität Bremen und auf der Seite des Fachbereichs 10 über das Bewerbungsverfahren und die Partneruniversitäten informiert. Da ich leider kaum Erfahrungsberichte aus meinem Studiengang gefunden hatte, habe ich mich auf andere Erfahrungsberichte fokussiert und eine intensive Recherche über die Kursmöglichkeiten an den Partneruniversitäten im Bereich der transnationalen Literaturwissenschaften unternommen.

Nach meinen Recherchen war ich zwischen der Universität in Bologna und der Universität in Reykjavik hin und her gezogen. Ich traf mich mit Frau Evers, der Erasmusbeauftragten des Fachbereiches 10, die mir den E-Mail-Kontakt mit Studierenden ermöglichte, die zu der Zeit an den Universitäten studiert hatten. Anschließend entschied ich mich die Universität in Bologna als meine Erstwahl anzugeben. Nach meiner Bewerbung erfolgte die Zusage und der anschließende Bewerbungsverlauf auf Mobility Online.

Die Anmeldung an der Universität Bologna war sehr unkompliziert. Ich habe eine E-Mail zugeschickt bekommen mit einem Link, bei dem ich alle meine Daten eingeben sollte. Anschließend habe ich direkt meine Annahme Bestätigung erhalten und meinen Zugang zu meiner Unibo E-Mailadresse.

Da ich kein Italienisch sprach, habe ich mich für einen Sprachkurs an der *Università per Stranieri di Siena* beworben, welchen ich als Intensivkurs direkt vor meinem Studium absolviert habe.

Formalitäten im Gastland

Nach der Anreise bin ich zum *International Students Desk* gegangen, um mich anzumelden. Dort bekommt man eine Bescheinigung als auch eine Informationsmappe mit nützlichen Informationen. Dieser Vorgang dauert nach der Wartezeit nur wenige Minuten. Zu anderen Behörden muss man als EU Mitglied nicht gehen. Ein Italienisches Konto ist nicht notwendig, wenn man eine Kreditkarte hat mit der man im Ausland kostenlos Geld abheben kann. Italien ist noch sehr auf Bargeld ausgelegt. Es ist nicht ungewöhnlich, wenn man in Restaurants und Cafés nicht mit Kredit- oder Girocard bezahlen kann.

Allgemeine Informationen

Bologna ist von Köln und Berlin aus sehr gut mit Ryanair und Eurowings zu erreichen. Mit der *ESN Card* bekommt man bei Ryanair 15 Prozent Rabatt auf 8 Flüge und gratis Aufgabe Gepäck. Vom Flughafen in Bologna fährt der Aerobus für 6 Euro in 20 Minuten zum Bahnhof in Bologna. Alternativ kann man ab der Haltestelle *Due Ponti* (7 Minuten entfernt) in 28 Minuten ins Stadtzentrum fahren.

Die *ESN*- und die *Erasmusland Karte* bekommt man in deren Büros zu den im Internet angegebenen Öffnungszeiten. Neben Rabatten und freien Eintritten in der Stadt, bieten diese Studentengruppen zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge in ganz Italien.

Eine richtige Orientierungswoche gab es nicht. Es gab nur eine Infoveranstaltung, die jedoch komplett auf Italienisch gehalten wurde.

Einen direkten Ansprechpartner oder Study Buddy sucht man leider auch vergebens.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass in Italien alles teurer ist als in Deutschland. Auch das Freizeit- und Sportangebot.

Kurswahl, Stundenplan, Prüfungen, Bibliotheken

Das Kursangebot befindet sich online auf der Webseite der Uni. Ich habe direkt in der Suchmaske nur Kurse mit der Unterrichtssprache Englisch ausgewählt und hatte zahlreiche Kurse zur Auswahl. Ich war in Italien an zwei Fakultäten eingeschrieben *Arts, Humanities, and Cultural Heritage* und der Fakultät *Foreign Languages and Literatures, Interpreting and Translation*. Dadurch, dass ich automatisch an beiden Fakultäten eingeschrieben war begründete sich die große Auswahl an Kursen in englischer Sprache. Bei der Kurssuche wird einem neben Kurstitel und Veranstaltungsort (Achtung, manche Kurse finden außerhalb Bolognas in Rimini, Forli, Cesena, Ravenna statt!!), auch der Zeitraum und Informationen, ob es sich um einen Bachelor oder Masterkurs handelt, genannt. Die Zeiträume, über die ein Kurs stattfindet, betragen in den meisten Fällen 1 oder 1,5 Monate. Zu beachten ist, dass in diesen vier Wochen der Kurs 3 Mal die Woche stattfindet. Dadurch kann es leicht zu Überschneidungen mit anderen Kursen kommen. Es ist somit ratsam nicht alle Kurse zeitgleich zu wählen, sondern welche in der ersten und andere in der zweiten Semesterhälfte auszuwählen.

Die Fakultät *Arts, Humanities, and Cultural Heritage* hat außerdem einen fächerübergreifenden Kurs für alle internationalen Studierenden angeboten „*Introduction into Italian Culture*“. Diesen Kurs kann ich jedem weiterempfehlen. Der Kurs beleuchtet verschiedene historische und zeitgenössische Aspekte der italienischen Kultur. Außerdem startet der Kurs mit einem Apperitivo für alle Studierende, wodurch man leicht mit anderen Studierenden ins Gespräch kommt und Freundschaften knüpfen kann.

Den Stundenplan stellt man online unter *Studenti Online* zusammen. Es ist ratsam die Professoren vor Beginn des Kurses anzuschreiben und zu erklären, dass man Erasmusstudierende(r) ist, jedoch sehr interessiert am Thema des Kurses ist.

Die Prüfungen erfolgen am Ende des Kurses und werden über ein Jahr lang jeden Monat wiederholt. Man kann ein passendes Prüfungsdatum auswählen und sich jederzeit zur Prüfung anmelden.

Die meisten Prüfungen in Italien sind mündlich. Ich hatte jedoch viele Kurse, bei denen ich eine Hausarbeit schreiben musste und mir im Nachhinein mündlich Fragen zu dieser gestellt wurden.

Die Università di Bologna verfügt über zahlreiche Bibliotheken und Lernräume, die in der ganzen Innenstadt verteilt sind. Oft befinden sich diese in schönen

historischen Gebäuden, welche einen daran erinnern, dass man an der ältesten Universität Europas studiert. In der Prüfungszeit ist es sinnvoll früh aufzustehen um sich einen Platz in der Bibliothek zu sichern. Gegen 10 Uhr sind oft alle Plätze vergeben.

Die Bibliotheca Universitaria befindet sich in der Via Zamboni 33-35 und bietet viele Sitzplätze und Steckdosen. Es ist hier sehr ruhig. Es ist nur etwas kompliziert, diese Bibliothek zu betreten und zu verlassen. Beim Eingang muss man seinen Studierendenausweis hinterlegen, als auch eine Auflistung der Bücher, Hefte, Pc's, die man mitbringt. Man erhält einen Zettel, auf den man seine persönlichen Daten eintragen muss. Beim Verlassen des Gebäudes muss man den Zettel von der Aufsicht unterschreiben lassen und ihn bei der Rezeptionistin abgeben.

Lauter und jedoch unkomplizierter ist es in der Scruderia, die sich im Gebäude daneben befindet. Die Scruderia ist gleichzeitig auch eine Cafeteria. Die Italiener nennen sie auch Mensa, jedoch ist sie nicht vergleichbar mit der Bremer Uni Mensa. Die Preise sind mit 6 Euro pro Gericht relativ hoch. Die Scruderia ist den ganzen Tag geöffnet und bietet viele Sitzplätze, an denen man in entspannter Atmosphäre lernen oder Gruppenarbeiten machen kann.

Die Sala Borsa befindet sich direkt beim Neptunbrunnen und ist die Stadtbibliothek. Sie befindet sich in einem großen historischen Gebäude, hat leider nur sehr wenige Sitzplätze, die oft schnell weg sind. Im Gebäude befindet sich ebenfalls ein Café.

Die Bibliothek in der Via Cartoleria 5 ist ein Geheimtipp. Hier gibt es immer freie Plätze und zahlreiche Steckdosen. Es ist sehr ruhig und trotzdem sehr unkompliziert.

Die Bibliothek in Archiginnasio hat das gleiche System wie die Bibliotheca Universitaria. Nachdem man die komplizierte Eintrittsprozedur geschafft hat, kann man in einem der schönsten und ältesten Unigebäude lernen.

Die Bibliothek in der Cineteca hat kurze Öffnungszeiten, bietet neben zahlreichen Büchern zum Thema Film, auch viel DVD's und Räume, in denen man Filme anschauen kann.

Es gibt leider keinen Kopierer/Drucker, die Studierende an der Uni benutzen können. Allerdings finden sich in der Via Zamboni zahlreiche Copyshops. Nichtsdestotrotz macht es Sinn sich ein Tablet oder E-Reader zu beschaffen falls man viel Lesestoff zu meistern hat.

Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltet sich in Bologna schwierig. Es gibt nur sehr wenige Wohnheims Plätze und sehr wenige Mietwohnungen. Die Plätze sind also hart umkämpft. SAIS der *Students Accommodation and Information Service* ist leider auch keine große Hilfe. Jede/r Student/in bekommt nur einen einzigen Termin zur Beratung. Die Mitarbeiter machen einen so ziemlich sofort klar, dass man sich vom Traum von einem Einzelzimmer in Bologna verabschieden kann.

Gemeinsam geht man mit ihnen die Anzeigen durch. Netterweise rufen sie Vermieter an und vereinbaren einen Termin für eine Besichtigung.

Meine Besichtigung war ernüchternd. Das Doppelzimmer sollte 350 Euro pro Person kosten, nicht enthalten die Nebenkosten. Das Zimmer war 10 Quadratmeter groß mit Schimmel an den Wänden. Zudem hat die Vermieterin in

der Küche in einen, durch einen vom Vorhang abgetrennten Bereich, gewohnt. Ich verabschiedete mich und beschloss auf eigenen Faust weiterzusuchen. Bei meiner Internetrecherche nutzte ich Seiten wie Facebook, housinganywhere.com, Easystanza.it, kijiji.it, flatme.it, uniplaces.com., subito.it.

Facebookgruppen als auch subito.it dabei am hilfreichsten.

Für die Anfangszeit habe ich ein Zimmer in einem Hostel gebucht. Dieses sollte man frühzeitig machen, weil tausende Studierende am Anfang jedes Semesters ein Zimmer vor Ort suchen. Airbnb's sind leider recht teuer.

Die Zimmersuche ist schwierig, da in Italien alle Mietverträge mindestens ein Jahr laufen und Erasmusstudenten nicht gerne gesehen werden.

Mir wurde in Deutschland davon abgeraten ein Zimmer im Voraus über das Internet zu Buchen.

Zu Recht, wie ich finde. Viele Zimmer entsprechen nicht der Darstellung im Internet oder existieren gar nicht.

Selbst wenn man ein Zimmer gefunden hat muss man damit rechnen, dass man die Kaution nicht wiederbekommt. Daher würde ich von Angeboten mit einer hohen Kaution abraten. Die meisten Zimmer für Erasmusstudenten werden ohne Mietvertrag vermietet. Viele meiner Freunde hatten Probleme mit ihrer Wohnsituation. Fast alle haben ihre Kaution nicht wiederbekommen andere haben in einer Wohnung mit den Vermietern gewohnt in „Zimmern“, die aus Spannholzplatten in einem größeren Zimmer gebaut wurden, natürlich ohne Fenster. Ich war mit meiner Wohnsituation im Großen und Ganzen zufrieden. Ich habe zentral in einer zweier Wg gewohnt in einem Einzelzimmer für 550 Euro. Die Küche war klein und war ursprünglich eigentlich eine Terrasse (in die es im Winter permanent reinregnete) aber wir hatten einen wunderbaren Blick über die Stadt und konnten alle wichtigen Orte fußläufig erreichen.

Sonstiges

Über die Unibo Webseite kommt man auf das Portal *Studenti online*, auf dem man auch seinen Stundenplan zusammenstellt. Dort kann man das Typer Ticket bestellen. Ein Ticket für die Busse in Bologna, welches einmalig 10 Euro für den Mobilitätszeitraum kostet. Das lohnt sich, wenn man den Bus regelmäßig nutzt. Ein Einzelfahrschein kostet in Bologna 1,50 Euro. Wenn man die „City Card“ in einem Tabacchi Shop kauft kosten 10 Fahrten 12 Euro, somit 1,20 pro Fahrt. Fahrradfahren ist in Bologna möglich, jedoch recht schwierig. Es gibt außer am Stadtwall keine Fahrradwege. Im Zentrum gibt es fast ausschließlich Einbahnstraßen und man muss auf dem italienischen Straßenverkehr und die zahlreichen Mofafahrer achten. Wenn man innerhalb der Mauern wohnt kann man alles fußläufig erreichen. Man läuft maximal 20 -30 Minuten zur Uni.

Es ist wichtig sich rechtzeitig um einen Platz im Italienisch Kurs zu kümmern. Die Unibo stellt kostenlose Kurse zur Verfügung, jedoch nur für ein Zehntel der internationalen Studierenden. Um einen Platz zu ergatteren muss man einen online Einstufungstest machen. In Theorie hat man ein Monat Zeit hierfür. In der Praxis sind die Plätze nach 2-3 Tagen alle vergeben und man hat keine Chance mehr einen kostenlosen Platz zu ergatteren. Italienisch Kurse außerhalb der Uni sind meist ziemlich teuer.

Ich kann die Intensiv Sprachkurse im Sommer an der *Università per Stranieri di Siena* empfehlen. Man hat die Wahl zwischen zweiwöchigen Kurs für 300 Euro

oder einem Monatskurs für 600 Euro. Außerdem ist das eine gute Gelegenheit um andere Erasmusstudenten kennenzulernen, die an anderen Orten in Italien studieren.

Nach der Rückkehr

Zurück in Deutschland wartet natürlich die Bürokratie. Dank Mobility Online ist jedoch die Papierschlacht bequem zu bewältigen. Das Transcript of Records stellt die Unibo innerhalb von 24 Stunden nach Check-Out online unter *Studenti online* zur Verfügung. Das Original wird direkt an die Heimatuniversität geschickt.

Fazit

Im Großen und Ganzen kann ich ein Auslandsstudium an der Università di Bologna nur empfehlen. Die historische Stadt ist dank der vielen Studierenden sehr jung geblieben. Es finden zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen statt, bei denen man schnell Kontakte knüpfen kann. Bologna ist eine Stadt, die ich vorher noch nie besucht habe. Ich bin sehr froh, dass ich eine authentische italienische Stadt erleben konnte, die noch nicht vom Massentourismus belagert ist. Neben dem historischen Zentrum ist auch das Umland von Bologna mit den Apenninen sehenswert. Bologna ist in Italien zentral gelegen. Mit Zug, Bus oder Flugzeug kann man viele interessante Städte besuchen. In einer halben Stunde ist man in Florenz, in 50 Minuten in Rimini. Außerdem kommt man schnell nach Mailand und Venedig. Neapel, Sizilien und Sardinien werden mit Ryanair fast täglich angefliegen. Somit kann man die Wochenenden und Feiertage gut nutzen, um ganz Italien zu erkunden.

Das Studium selbst war sehr interessant. Aus den zahlreichen Kursen findet wohl jeder das Richtige. Ich hatte Kurse aus den Bereichen Literatur, Theater und Film belegt. Die Kurse zur italienischen Kultur und Sprache fand ich sehr sinnvoll um das Land besser verstehen zu können und es aus einem neuen Blickwinkel betrachten zu können.

Der Auslandsaufenthalt hat mich sehr geprägt und wird auch weiterhin mein Leben beeinflussen. Unter Anderem, hat es mich bei der Themenwahl für meine Masterarbeit inspiriert. Generell könnte ich mir vorstellen in der Zukunft nach Italien zurückzukehren und dort zu arbeiten.